

Die Gemeindevertretung Triglitz hat am 30.08.2022 beschlossen, die Errichtung von Solarparks (Photovoltaik-Freiflächenanlagen -PV-FFA-) im Gemeindegebiet künftig nur dann zuzulassen, wenn:

1. durch den Investor die kommunalen Vertreter und die Einwohner des betroffenen Ortes in einer **Einwohnerinformationsveranstaltung** über das Vorhaben informiert werden und die Einwohner hier auch die Möglichkeit haben, ihre Auffassung zu dem Vorhaben zu äußern. Die Einwohnerinformationsveranstaltung muss mindestens Wochen vor der entscheidenden Gemeindevertretersitzung stattfinden,
2. der zuständigen **Jagdgenossenschaft** und den betroffenen **Bewirtschaftern** der landwirtschaftlichen Flächen Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Bauvorhaben gegeben wird und eine frühzeitige Information über mögliche Vorhaben erfolgt. Die Information an die Jagdgenossenschaft und die Flächenbewirtschafter muss mindestens Wochen vor der entscheidenden Gemeindevertretersitzung stattfinden,
3. der **Abstand zu Wohngebäuden** mindestens m beträgt. Ein geringerer Abstand ist nur mit Zustimmung der betroffenen Grundstückseigentümer zulässig,
4. die **Grenze des Solarparks** umlaufend mit einheimischen standortgerechten Gehölzen in einer Breite von mindestens 5 m so bepflanzt wird, dass vom nächstgelegenen Ort ein direkter Blick auf die Solarmodule ausgeschlossen ist.
5. die Bürgerinnen und Bürger und die Gemeinde die Möglichkeit haben, sich am Solarpark als Anteilseigner zu beteiligen (**Bürgersolaranlage**),
6. der **Sitz des Unternehmens** in der Gemeinde begründet wird, damit die Gewerbesteuer vollständig in die Gemeinde fließt. Für den Fall eines Verkaufes der PV-FFA ist jedem Käufer diese Verpflichtung aufzulegen,
7. auf den Flächen zwischen den Solarmodulen **Grünflächen** mit einheimischem standortgerechten Saatgut angelegt werden, die eine Ansiedlung geschützter Tierarten (Insekten, bodenbrütenden Vögeln, kleine Säugetiere) ermöglichen. Es ist eine mehrjährige Blütmischung zu verwenden,
8. **Mäh- und Pflegearbeiten** auf den angelegten Grünflächen zum Schutz der dort lebenden Tiere in der Fortpflanzungsperiode nicht vor dem 1. Juli eines jeden Jahres gestattet sind (pflege auch durch Schafhaltung möglich!),
9. die **Umzäunung** des Solarparks so gestaltet wird, dass im Bodenbereich eine Bodenfreiheit von 10 cm sichergestellt ist, damit Kleintiere dauerhaft Durchschlupf finden und die Fläche weiterhin ihre bisherige Funktion für die herkömmlich vorkommenden Arten besitzt,

10. **weder** auf den mit Solarmodulen bestandenen Flächen noch auf die Flächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft **Herbizide oder Insektizide** eingesetzt werden,
11. sofern der Bau zusätzlicher Leitungen zum Abführen des erzeugten Stroms erforderlich ist, wird **ausschließlich eine Erdverkabelung** zugelassen,
12. zur **Vermeidung einer vollständigen Umfassung von Siedlungsteilen** wird ein Umfassungswinkel von maximal 180 ° zugelassen,
13. naturschutzfachliche und landschaftsbildästhetische **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen** im Ort bzw. in der Gemeinde erfolgen. Sollte dies aus nachzuweisenden Gründen nicht möglich sein sollen die Maßnahmen im Amtsgebiet erfolgen.